



Max Haneberg †

Am 13. Januar 1963 nahm unser bewährter Vereinsvorsitzender Max Haneberg für immer Abschied von dieser Welt. Geboren am 13. Mai 1882 in Kempten als Sproß einer Juristenfamilie — sein Vater war Oberlandesgerichtsrat und sein Großvater auch schon Richter gewesen — studierte er nach seinem Abitur, das er am Gymnasium in Neuburg a. d. Donau abgelegt hatte, in München Rechtswissenschaften. 1919 kam er als Amtsrichter nach Regensburg, wo er zum Amtsgerichtsrat und schließlich zum Oberamtsrichter befördert wurde. Als Vorsitzender des Arbeitsgerichtes Regensburg konnte er durch sein soziales Verständnis und sein versöhnliches Wesen höchst segensreich wirken. Als Zeichen seiner Wertschätzung muß gewertet werden, daß er außeramtlich zum Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses (1924 — 1933) und zum Ehrenvorsitzenden der Handwerkskammer Regensburg gewählt wurde.

Er war ein rühriges Mitglied der Botanischen Gesellschaft und auf allen Gebieten der Botanik, besonders der Moose hervorragend beschlagen. Reiche Kenntnisse wies er auch als Geologe auf. Als Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins Regensburg war er von 1950 an bis zu seiner schweren Erkrankung 1961 unermüdlich und erfolgreich um den Aufbau des durch den Krieg zerstörten Museums und die Widererweckung des Vereinslebens tätig. Ganz besonders mühte er sich mit Professor Dr. Strunz um die Herausgabe der neuen Vereinszeitschrift *Acta Albertina Ratisbonensia*. Bei allen Geistesgaben, die ihn auszeichneten, war er schlicht, einfach und vielleicht zu bescheiden.

Pongratz

In Ergänzung zur Acta 26 wurden vorstehende „In memoriam“ gekürzt und mit Porträts versehen wiederholt.